DR.-HERBERT-WEINBERGER-SCHULE
STAATLICHE BERUFSSCHULE ERDING mit
FACHOBERSCHULE UND BERUFSOBERSCHULE ERDING

Bautechnik • Elektrotechnik • Holztechnik • Metalltechnik
Wirtschaft • Gesundheitsberufe • Körperpflege • Gastronomieberufe

- SCHULLEITUNG -

Staatliche Berufsschule Erding * Freisinger Str. 89 * 85435 Erding

Herrn
Landrat Martin Bayerstorfer
Landratsamt Erding
Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

BS FOS BOS ERDING
Dr.-Herbert-Weinberger-Schule

Freisinger Straße 89
85435 Erding

Telefon: 08122 / 41011
Telefax: 08122 / 84 162
e-mail: bs-erding@bs-ed.de
Internet: www.bs-ed.de

Erding, 10.02.2009 sch

Kunst am Bau
hier: Konzeption einer „Gemeinschaftskapelle" auf dem Gelände des Dr.-Herbert-Weinberger-Schulzentrums

Sehr geehrter Herr Landrat,
lieber Martin,

nach Fertigstellung des Neubaus der FOS/BOS erreicht das Gelände des Dr.-Herbert-Weinberger-Schulzentrums eine Größenordnung von nahezu fünf Hektar. Zum Thema „Kunst am Bau" wurden bislang im Außenbereich der beruflichen Schulbauten noch keine Überlegungen angestellt. Berufliche Schulen würden sich jedoch für die Verwirklichung und öffentliche Darstellung bautechnischer Handwerkskunst geradezu anbieten.

Die Schulleitung schlägt deshalb vor, parallel zur Erstellung des Neubaus der FOS/BOS und zur abschließenden zentralen Platzgestaltung auf dem neu entstehenden Campus, im Sinne von „Kunst am Bau" eine Gemeinschaftskapelle errichten zu dürfen. Die Kapelle sollte soweit wie möglich in Eigenleistung der Bau- und Holzabteilung unserer Schule errichtet werden, unterstützt durch das örtliche Handwerk.

Voraussetzung zur Verwirklichung des Projekts ist natürlich die Zustimmung des Sachaufwandsträgers, sowie die städteplanerische und baurechtliche Genehmigung durch die Stadt Erding und den Landkreis.

Bezüglich des Gelingens dieses Vorhabens wäre es von größter Bedeutung, wenn das Projekt auch die Zustimmung und Förderung des Landrats erfahren könnte. Die Verwirklichung dieses Projekts unter deiner Schirmherrschaft würde für die Schülerinnen und Schüler unserer Schulen, insbesondere aber auch für das örtliche Handwerk ein besonderes Zeichen setzen.

Kunst am Bau
hier: Konzeption einer „Gemeinschaftskapelle" auf dem Gelände des Dr.-Herbert-Weinberger-Schulzentrums

Die Dr.-Herbert-Weinberger-Schule war bis vor einiger Zeit eine gewerblich-kaufmännische Berufsschule mit Gesundheitsberufen. Vor wenigen Jahren wurde sie um ein neues Gastronomiezentrum erweitert, welches heute mit zirka 550 Schülerinnen und Schüler die zweitgrößte Berufsgruppe der Berufsschule beherbergt.
Für die an die Berufsschule angegliederte FOS/BOS mit knapp 700 Schülerinnen und Schüler wird in diesem und im nächsten Jahr auf dem angrenzenden Gelände ein neues Gebäude errichtet. Insgesamt werden in dem neu entstehenden Zentrum beruflicher Schulen künftig zirka 3400 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Das in Ost-West-Richtung ca. 430 Meter lange Gelände des neuen Schulzentrums misst annähernd fünf Hektar oder 15 Tagwerk. Von Norden her fügt sich die Kreismusikschule in das Gelände ein und rundet das Konzert der beruflichen Schulen ab. Mit gutem Grund wird in der Erweiterungsplanung des neuen Schulzentrums der zentrale Platz zwischen dem Stammgebäude der Berufsschule, der Kreismusikschule, dem Gastronomiezentrum und der neuen FOS/BOS als Campus bezeichnet.

Bislang wurde im Außenbereich der beruflichen Schulbauten auf die Verwirklichung von „Kunst am Bau" verzichtet. Auf dem Gelände beruflicher Schulen würde sich jedoch die Verwirklichung und Darstellung bautechnischer Handwerkskunst geradezu anbieten. Die Schulleitung schlägt deshalb vor, parallel zur Erstellung des Neubaus der FOS/BOS und zur abschließenden zentralen Platzgestaltung auf dem neu entstehenden Campus, im Sinne von „Kunst am Bau" eine Gemeinschaftskapelle errichten zu dürfen. Die Kapelle sollte soweit wie möglich in Eigenleistung der Bau- und Holzabteilung unserer Schule errichtet werden, unterstützt durch das örtliche Handwerk.

Nutzung:
Auf dem beschriebenen Platz findet seit geraumer Zeit die jährliche Veranstaltung der internationalen Begegnung statt. Durch die räumliche Einbindung der geplanten Gemeinschaftskapelle könnte diese Veranstaltung eine Aufwertung erfahren.
Primär sollte die Kapelle jedoch *schulischen Zwecken* aller auf dem Schulzentrum angesiedelten Schulen dienen. So könnte sie beispielsweise genutzt werden

- zur Durchführung von kath. und ev. Religionsunterricht
- zur Durchführung von Ethikunterricht
- für Schulgottesdienste einzelner Klassen oder Berufsgruppen
- für Meditationen einzelner Gruppen der Schulfamilie, z. B. als Raum der Stille
- für Projekte der Prävention oder Aktionen der Schulsozialarbeit, z. B. Krisenintervention oder Trauerhilfe
- für kulturelle Veranstaltungen, z. B. Ausstellungen, Musik oder Gesang
- usw.

Projektbeschreibung:
Die in der beiliegenden Planskizze dargestellte und im Grundriss als Oktaeder geplante Gemeinschaftskapelle ist ein auf einem Betonfundament aufgebautes Ziegelbauwerk mit einer von innen sichtbaren und besonders betont ausgeführten Zimmererarbeit, die als Dachtragewerk und Deckenkonstruktion dient. Die Dacheindeckung, die Dachrinnen sowie die Turmabdeckung sollen in Kupferblech ausgeführt werden. Die Tagesbelichtung ist über seitlich angeordnete Fenster sowie über einen in Glas gehaltenen laternenartigen Turmabschluss gedacht. Das der Eingangstür gegenüberliegende etwas breiter ausgeführte Fenster soll mit einer farbigen Bleiverglasung versehen werden, welches die Funktion eines Altarbilds erfüllt.

Es ist vorgesehen, die Kapelle über die Fernwärmeversorgung der Schule und eine Fußbodenheizung zu temperieren. Als Fußbodenbelag ist heimisches Steinzeug vorgesehen. Der Innenraum der Gemeinschaftskapelle soll von einer umlaufenden Holzbank gestaltet werden, welche die Funktion eines Sitzkreises erfüllt und ausreichend Platz für eine Schulklasse bietet. In der Mitte des Sitzkreises ist ein in Schmiedeeisen gehaltener Dornenbusch mit Teelichtern als äußeres Sinnbild für ein Gemeinschaft verbindendes, gedankliches Zentrum der Meditation oder der räumlichen Mitte und Stille vorgesehen. Die Eingangstür sowie die Seitenfenster sind als Holzarbeit mit Isolierverglasung gedacht. Das als Altarbild dienende, von hinten beleuchtbare Bleiglasfenster sollte innen von einem mit einfachen Schnitzarbeiten oder Ornamenten versehenen Holzschrein umgeben werden, so dass der Eindruck eines Altars vermittelt wird. Es ist vorgesehen, von der zentralen Deckenkonstruktion herab, in den Luftraum ein Holzkreuz zu hängen.

Zur Durchführung von Gottesdiensten oder für kulturelle Veranstaltungen kann der Innenraum zusätzlich bestuhlt werden; als Volksaltar ist ein schlichter, mobiler und massiv wirkender Holztisch vorgesehen, welcher mit einfachen sakralen Gegenständen ausgestattet werden soll. Zur künstlichen Belichtung und ggf. für den Betrieb einer mobilen elektrischen Orgel soll die Kapelle mit einem Stromanschluss versehen, entsprechend elektrisch installiert und mit Beleuchtungskörpern ausgestattet werden.

Erstellung der Planskizze:
Als möglichen Realisierungsvorschlag hat Josef Huber, Staatlich geprüfter Bauleiter, Maurermeister und seit einem Jahrzehnt nebenberufliche Fachlehrkraft für Bauberufe an der Berufsschule, die beiliegende Planskizze gefertigt. Herr Huber und Herr Stehbeck, Zimmerermeister und nebenberufliche Lehrkraft für Zimmerer, haben sich bereit erklärt, den Eingabeplan sowie die auch Arbeitspläne zu erstellen.

Ausführung der Bauarbeiten:
Ein Großteil der Arbeiten soll in Form von Unterrichtsprojekten mit den Schülern der Ausbildungsberufe Maurer, Zimmerer und Schreiner - fachlich angeleitet und betreut von Fachlehrkräften der Bau- und Holzabteilung der Berufsschule Erding - verrichtet werden. Im weitesten Sinne lassen sich auch einzelne Gruppen des bautechnischen, elektrotechnischen und metalltechnischen Praktikums der FOS sowie in geringem Maße auch die Klasse für Jugendliche ohne Ausbildung in das Projekt einbinden. Für spezielle Anfertigungen wären auch Fachexkursionen zu bereitwilligen Ausbildungsbetrieben denkbar.

Gewährleistung:
Zum Gelingen des Projekts haben sich neben den Fachlehrkräften der Berufsschule auch die örtlichen Verantwortlichen der Bau-, Zimmerer- und Schreinerinnung bereit erklärt, Unterstützung zu leisten. Gemeinsam mit dem örtlichen Handwerk werden sich die Schulleitung sowie der Vorsitzende des Fördervereins der Berufsschule Erding im Rahmen ihrer Möglichkeiten bemühen, einen Großteil der Kosten durch Spendengelder und Materialspenden von Sponsoren und Gönnern unserer Bildungseinrichtung einzutreiben.

Genehmigung:
Zwingende Voraussetzung zur Verwirklichung des Projekts ist die Zustimmung des Sachaufwandsträgers, sowie die städteplanerische und baurechtliche Genehmigung durch die Stadt Erding und den Landkreis. Des Weiteren ist das Benehmen mit dem örtlichen Pfarramt bzw. mit dem Kreisdekanat herzustellen.

Förderung:
Zur Gewährleistung und finanziellen Absicherung des Projekts sollte der Landkreis Erding als Sachaufwandträger einen dem baulichen Wert des Schulzentrums entsprechenden finanziellen Betrag als „Kunst am Bau" und eine weitere Summe im Sinne einer „Ausfallbürgschaft" in den Haushalt 2010 einsetzen. Da die Kapelle primär unterrichtlichen Zwecken, aber auch zur Abhaltung von Schulgottesdiensten dient, sollten vom Sachaufwandsträger Zuschussanträge an die Regierung von Oberbayern sowie an das Ordinariat gestellt werden.

Gewährleister:
Folgende Personen / Institutionen haben sich bereit erklärt, das Projekt mit Fachkompetenz zu unterstützen und bei der Ausführung mitzuwirken:

a) <u>Berufsschule Erding</u>:

- StD Konrad Metzger, Abteilungsleiter Bau- und Holztechnik
- Franz Schuhmann, Maurermeister, Fachbetreuer Baupraxis
- Andreas Stadler, Schreinermeister, Fachbetreuer Holzpraxis
- Josef Huber, Maurermeister, nebenberufliche Fachlehrkraft für Maurer
- Sebastian Stehbeck, Zimmerermeister, nebenberufliche Fachlehrkraft für Zimmerer
- Eberhard Gaißmaier, Dipl. Ing. (FH), Fachlehrer für Zimmerer
- Markus Maier, Schreinermeister, Fachlehrer für Schreiner
- Manfred Fuchs, Maurermeister, Fachlehrer Bautechnik
- Günter Lassak, Vorsitzender Förderverein BS/FOS/BOS Erding
- OStR Günther Mittermaier, Bautechnik, Geschäftsführer Förderverein BS/FOS/BOS Erding
- StR Robert Frank, Steinmetz, Bautechnik / Religion
- Hubert Daimer, Werkzeugmachermeister, Fachlehrer Metalltechnik, FOS Erding
- Thomas Kettner, Elektromeister, Fachlehrer Elektrotechnik, FOS Erding
- Rosmarie Preuße, Fachlehrerin Kunst
- OStRin Margarete Hölzl, Fachbetreuerin kath. Religion

b) Handwerksinnungen (Erding / Freising ?):

- Rudolf Waxenberger, Kreishandwerksmeister u. stellv. Obermeister der Maurerinnung Erding-Freising
- Georg Lippacher, Obermeister der Zimmererinnung Erding
- Martin Vilgertshofer, Obermeister der Schreinerinnung Erding
- Anton Schlehhuber, Kreisrat, Ehrenobermeister der Zimmererinnung Erding

c) Sachgebiet Bauaufsicht / Hoch- und Tiefbau, LRA Erding:

- Johannes Gribl (muss noch eingebunden werden!)
- Johann Unterreitmeier

Zustimmung erfährt das Projekt durch

- Ministerialdirektor Josef Erhard, Kultusministerium
- Reinhard Loechle, Kreismusikschule Erding
- Dekan Reinhold Föckersperger, Stadtpfarrer

Zeitplan:

> bis Ende des Jahres 2009:

- Planung, Kostenschätzung und Erstellung der Baustoffliste
- Genehmigung des Projekts, einschl. der Haushaltsansätze
- Genehmigung des vorzeitiger Baubeginns
- Aushub und Verlegung der Fernwärmeleitung
- Erstellung der Bodenplatte parallel zu den Rohbauarbeiten der FOS/BOS
- Beibringen von Material- und finanziellen Spenden

> in 2010:

- Erstellung der Rohbauarbeiten
- Dacheindeckung
- Elektroinstallation
- Herstellung der Seitenfenster und der Eingangstür mit Isolierverglasung
- Herstellen des Altarschreins sowie diverser Innenausbauelemente (umlaufende Sitzbankelemente, Volksaltar, Holzkreuz etc.)
- Herstellung der Bleiverglasung und des metallenen Dornenbuschs

> in 2011:

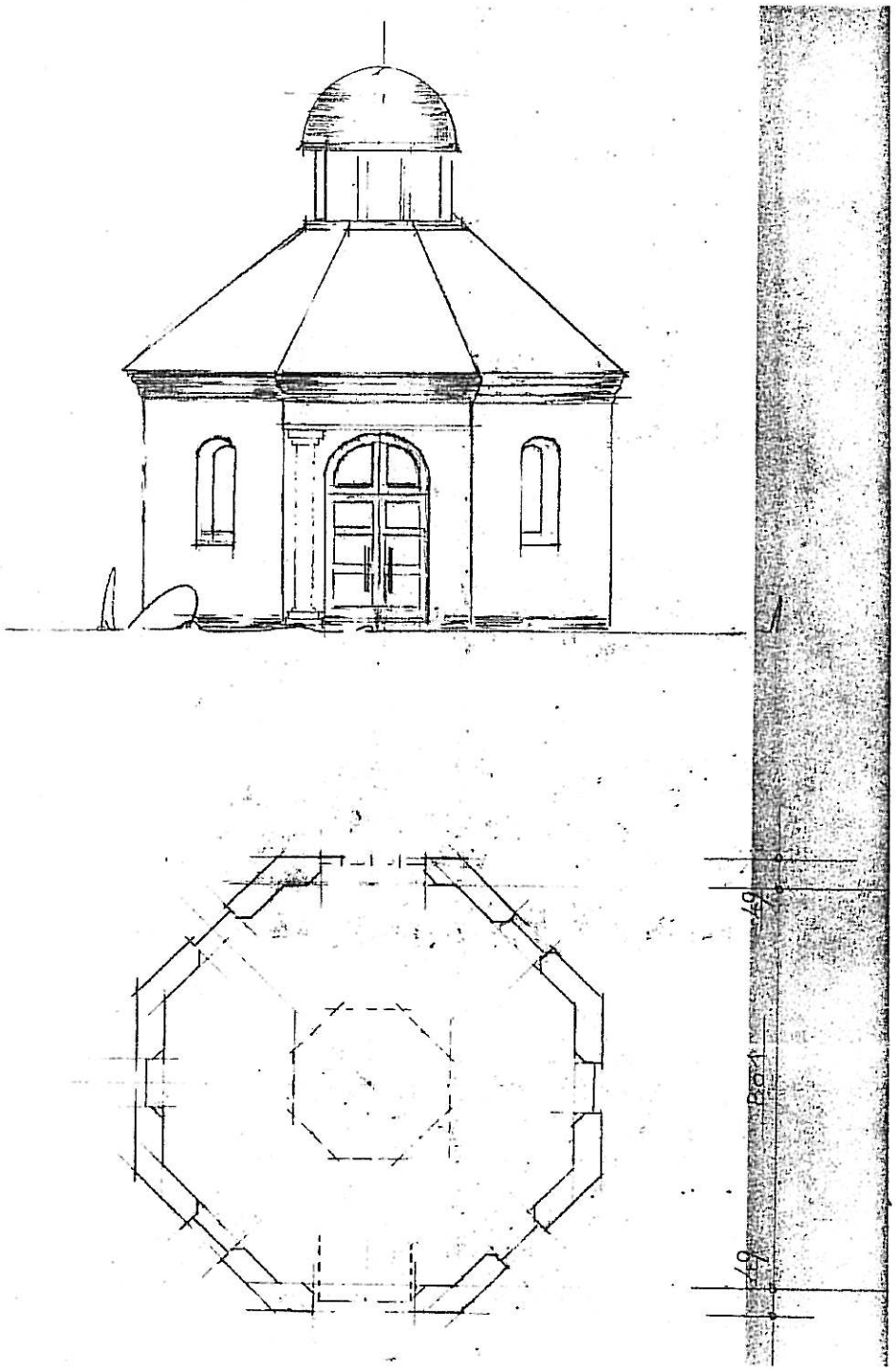
- Einbau der Fenster und der Eingangstüre
- Verputzarbeiten
- Einbau der Fußbodenheizung
- Malerarbeiten
- E-Strich und Bodenlegearbeiten
- Innenausbau

Erding, 02. Februar 2009

Schulleitung

J. Bill

Josef Biller, Oberstudiendirektor



Kreishandwerkerschaft
Erding
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Friedrichstraße 26
85435 Erding
Im AOK Gebäude
Seiteneingang Riverastraße
Tel. 0 81 22 / 89 24 75
Fax 0 81 22 / 4 19 28
E-Mail info@khs-erding.de
Internet www.khs-erding.de
Kreishandwerksmeister
Rudolf Waxenberger
Bankverbindung
Sparkasse Erding - Dorfen
BLZ 700 519 95
Konto 14 75 3

Kreishandwerkerschaft, Friedrichstr. 26, 85435 Erding

Dr.-Herbert-Weinberger-Schule
Schulleitung,
z. Hd. Hr. Biller
Freisinger Str. 89

85435 Erding

Gemeinschaftskapelle auf dem Gelände der Dr.-Herbert-Weinberger-Schule, Erding

Sehr geehrte Damen und Herrn, sehr geehrter Herr Biller,

mit großer Freude habe ich Ihre Idee zur Erstellung einer Gemeinschaftskapelle auf dem „Schulcampus" in Erding aufgenommen, und kann Ihnen auf diesem Wege bereits meine größtmögliche Unterstützung bei der etwaigen Durchführung zusichern.

Leider gibt es in dem Schulkomplex an der Freisinger Straße bisher noch kein kirchliches Gebäude, was in früherer Zeit undenkbar gewesen wäre – und meines Erachtens auch in heutiger Zeit undenkbar sein sollte.
In einem Bildungszentrum vom diesem Ausmaß ist es nur recht und billig, ein symbolhaftes Gebäude unserer christlich-abendländischen Kultur zu errichten, auf der zweifellos unser relativer Wohlstand und somit unser sozialer Friede fußt.
Ferner bin ich auch von der Idee sehr angetan, hier „die Kunst am Bau" darzustellen. Handwerkliche Kunst, die leider viel zu oft zu Kurz kommt, weil sie unterschätzt wird, stellt gerade in diesem Fall einen praktischen Bezug und Verwendungszweck her, und es verhält sich nicht so wie bei vielen abstrakten Kunstobjekten, dass der Sinn der Objekte darin besteht, deren Identität und Darstellung zu interpretieren.

Großen Wert messe ich auch der Absicht bei, die Auszubildenden der verschiedenen Handwerksgewerke bei der Errichtung des Gebäudes, unter Anleitung mit einzubinden.

Ich wünsche dieser Idee die Verwirklichung, und dem Sachaufwandsträger ein offenes Ohr!

mit freundlichen Grüßen!

Rudolf Waxenberger
Kreishandwerksmeister